

Jesus Christus: Herr über Lebende und Tote

Dortmund-Kirchderne. Den letzten Gottesdienst für Entschlafene im Jahr 2020 feierte Apostel Thorsten Zisowski mit der Gemeinde Dortmund-Kirchderne. Ausführungen zur Herrschaft Jesu Christi über Lebende und Tote bestimmten die Predigt.

So wie der Erlöserwille Gottes Lebenden wie Toten gilt, sei es auch nötig, dass Lebende und Tote gleichermaßen den Glauben an Jesus Christus, den Auferstandenen, aufbringen, um das ewige Heil zu erlangen.

Herrschaft heißt Vollmacht

Als Grundlage für die Predigt diente ein Zitat aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer: "Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei. (Römer 14,9)

Der Bezeichnung "Herr" in diesem Bibelwort deute auf die göttliche Autorität und das göttliche Wesen Jesu Christi hin, erinnerte der Apostel an Ausführungen des Katechismus der Neuapostolischen Kirche. Die Herrschaft Jesu Christi sei im Sinn von Vollmacht zu verstehen, so wie er - Jesus es selbst gesagt habe: "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." (Matthäus 28, aus 18)

Vollmacht im Dienst der Errettung

Christus stelle seine Vollmacht in den Dienst der Errettung aller Menschen. "Unser Glaube ist, dass das sakramentale Handeln in der Kirche nicht nur uns Lebenden gilt, sondern auch bereits Verstorbene unter die Wirkung der Sakaramente gelangen können," so Apostel Zisowski in seinen Ausführungen zum Bibelwort.

Der Glaube an das Opfer Jesu sei eine Voraussetzung, um die Wirkungen der Sakramente erfahren zu können. Das gelte für Verstorbene wie für Lebende: "Wahrer Glaube besteht darin, von der Gottheit Jesu Christi überzeugt zu sein und volles Vertrauen in ihn zu haben", beschrieb der Apostel den Weg zu diesem Heil Gottes.

27. November 2020

Text: Günter Lohsträter

Fotos: Bildarchiv



